I'm a cat, I'm a kitty cat

I'm a miao, miao, miao~! [Reita x Kai <3]

Von -Kaipin_Lover-

One and Only I think

Eh, mal abgesehen von meiner inneren Emigration, musste ich das hier einfach nieder schreiben, was so spontan beim Geschichte lernen eingefallen ist. Maßgebend war meine dumme Katze, die es nicht lassen konnte, mich vom Lernen abzuhalten ^-^".

Ich hoffe, es zaubert ein paar Menschen hier ein Lächeln auf die Lippen. Denn durch schreiben schaffe ich es doch, dass ich auch lächeln muss, obwohl mir gar nicht danach zu Mute ist.

Disclaimer: Nein, die Jungs von Gaze gehören mir immer noch nicht, sondern sich selbst. (Oder sich untereinander? XD) Wär ja noch schöner, wenn ich hier damit Geld verdienen würde. *lach

Claimer: Die Idee, nehm ich mal an. O_O Ich hoffe, die hatte hier noch keiner, wenn ja, dann tut es mir Leid, aber geklaut ist es dann auch nich. [ey ich schwör ey, Altah xD]

Pairing: Kai x Reita

Rating: Wenn ich das wüsste, das ergibt sich beim Schreiben xD

Genre: Humor?! Romance!!! stupidy? xD

"I'm a cat, I'm a kitty cat"

-I'm a miao, miao, miao~!- sponsored by -Kaipin_Lover- [x3]

~+~

"Seht mal, was ich gefunden habe!", vier Bandmembers der Band „the Gazette“ sahen zu ihrem fünften, ihrem great Leader-sama, der strahlend, wie immer zur Tür zum Proberaum hinein geschneit kam und mal wieder ach so typisch grinste.

Gewisse blonde Bassisten murrten nur und verdrehten die Augen. Letzte Woche war es ein Geldstück, vor drei Tagen ein pinkes Tuch. Was hatte Kai denn diesmal gefunden und musste es unbedingt mit ihnen teilen?

Ein kollektives ‚Awww‘ seitens Aoi, Uruha und Ruki, ließ ihn dann wieder von seinem Bass aufblicken, an dem er herum gezupft hatte. Von Reita kam allerdings kein ‚Awww‘, sondern ein ‚ARGH!‘, als ein kleines Monster auf ihn zugetapst kam und ihn treudoof anmaunzte.

Zur Belustigung der anderen vier, sprang Reita auf und hechtete auf den Tisch, auf dem ihre Getränke standen, oder gestanden hatten, und er sah das kleine Miese Kätzchen mit schreckensgeweiteten Augen an, was sich nur suchend nach ihm umsah, ihn fand und dann zielsicher in Richtung Tisch tapste.

„Schaff dieses... dieses Dings raus!“, keifte er dann in Richtung ihres Drummers, der sich nur am Kopf kratzte. „Wohin denn? Ich habe es doch gerade erst am Straßenrand gefunden.“, erklärte er dem Blondem nüchtern und ging zu dem kleinen Kitten, was verzweifelt versuchte, zu Reita auf den Tisch zu kommen. Kai hob das kunterbunte Katzenbaby hoch und es krallte sich sofort schnurrend in seinen Pullover und rieb das Köpfchen an Kais Brust.

„Das ist mir egal!“, meckerte der Bassist dann weiter, nachdem er seinen schmollenden Blick von dem kleinen Wesen in Kais Händen gelöst hatte und Kai nun wieder anfunktete. „Katzen sind gefährlich! Kaum siehst du weg, kratzen sie dir die Augen aus!“, zur Bestätigung wedelte er mit seinen Händen umher und ahmte mit seinen Händen Katzenkrallen nach, was allerdings nicht den gewünschten bestätigenden Effekt hatte, den er wollte, sondern ein heiteres Gelächter seitens Gitarristen, Sänger und ein Schmunzeln seitens des Drummers.

„Das ist ein Katzenbaby.“, erklärte Kai dann ruhig. „Das tut dir nichts... siehst du!“, er hob das Kätzchen hoch und hielt es Reita hin. Der rückte nur weg, so weit, bis er vom Tisch fiel. Das veranlasste Uruha, Aoi und Ruki nur noch zu lauterem Lachen, Kai jedoch zog besorgt die Brauen zusammen und setzte das Tier auf dem Boden ab und eilte zu Reita, der verzweifelt am Boden liegen geblieben war und die Augen geschlossen hatte. „Alles okay, mit dir?“, fragte er vorsichtshalber nach und Reita öffnete die Augen, funkelte ihn böse an. „Lass mich!“, zickte er launisch und rappelte sich hoch. Ehe er noch was sagen konnte, meldete sich ein Luft holender Uruha zu Wort. „Wir behalten es, ne Kai?“, fragte er den Leader dann grinsend und Kai strahlte, nickte. „Hai, hai!“

Aoi grinste nur breit als er sah, dass Reitas Gesicht aschfahl wurde und hockte sich zu dem Katzenkind hin, was sich gerade gelangweilt die Pfote leckte, weil es keine Aufmerksamkeit mehr bekam. „Du bist aber ein feines Exemplar“, sagte der schwarzhaarige Gitarrist in SingSangStimme zu dem maunzenden Wesen.

Die Katze war aber auch zu niedlich. Ganz hellrot, fast schon blond war ihre Grundfarbe, ab und zu gab es mal hier ein weißes Fleckchen, mal da ein braunes, oder gar ein schwarzes. Das charismatischste war jedoch der große helle Fleck im Bereich ihrer Nase und die schokoladen-braunen Augen. „Es ist ein Katzenreita, blond und mit Nasenband!“, stellte Aoi fest und Kai ging dann zu Aoi und hockte sich neben ihn. „Hai, das habe ich mir auch schon gedacht, deswegen habe ich sie ‚Rei-chan‘ genannt.“, grinste er leicht dümmlich. Ein empörtes Schnauben von Reita war zu hören, ein zustimmendes Gemurmel von Aoi, Uruha und Ruki.

Ruki hob das kleine Knäuel nun hoch und nickte zufrieden. „Ja, der Name passt genau.“, meinte er, als ob er der Fachmann für namensgebende Katzen schlechthin wäre und übergab sie dann Uruha, der das Tier gleich mal an sich drückte und kraulte.

So nahm das Schicksal seinen Lauf und die Katze wurde mit 4:1 Stimmen adoptiert.

Von Kai bekam das Kätzchen Unterkunft und wurde zu jeder Probe mitgebracht, von Aoi einen teuren Kratzbaum, von Ruki ein pinkes glitzerndes Halsband mit Glöckchen, von Uruha das teuerste Katzenfutter inklusive goldenen Fressnapf... und von Reita... einen bösen Blick oder einen Angstschrei – je nach Situation.

Auf die Frage von Kai, warum er denn so eine Angst vor Katzen hätte, murmelte er immer nur ein ‚Prägnante Kindheitstraumata‘ und ließ das Thema somit fallen.

-

Rei-chan war schon über einen Monat stolzes Mitglied der Gazetto-Familie und saß momentan schnurrend auf Kais Brust und ließ sich von dem Drummer kraulen, während Kai faul auf Reitas Sofa lag und sich mit dem Bassisten einen Film in dessen Wohnung ansah. Reita – der Kai vor 5 Minuten noch im Arm gehalten hatte – saß brummig am Rand des Sofas und stierte eifersüchtig auf Rei-chan, hatte er doch die Flucht ergriffen, als dieses Tier plötzlich auf das Sofa gesprungen war und zu ihm wollte. Genial, wie Reita war, war er sofort kreischend weggerannt und das Kätzchen hatte nur traurig gemaunzt und ließ sich nun schnurrend von Kai trösten.

Aber Reita hatte den Plan der Katze schon längst durchschaut! Sie wollte ihn eifersüchtig machen. Und hell yeah, er war es! Normalerweise müsste ER jetzt der Gekraulte sein. ER müsste schnurren und verdammt noch mal ER müsste jetzt eigentlich so ein liebes Lächeln von Kai erhalten und nicht dieses blöde Mistvieh.

Aber der Drummer war ja vernarrt in Rei-chan...

„Warum musst du das dumme Ding immer mit hier her bringen?“, knurrte er dann nach minutenlangem eifersüchtigen Stieren, in denen sich Kai mühsam einen Lachanfall verkneifen hatte, weil Reitas Anblick einfach göttlich war.

„Weil du nicht mehr zu mir kommst, seit Rei-chan bei mir wohnt...“, erwiderte Kai dann trocken und zog eine süße Schnute, bei der Reita unweigerlich aufseufzte, dann aber wieder ernst wurde. „Du weißt, dass ich die Katze nicht leiden kann... ich mein... gut, ich habe akzeptiert, dass ihr vier Bakas sie adoptiert habt, ja... ich habe akzeptiert, dass sie mich immer verfolgt, egal, wo ich bin, aber ... es ist verdammt noch mal nicht angenehm, wenn sie uns von ihrem Beobachtungsposten aus beobachtet, wenn wir im Bett Spaß haben!“, regte er sich dann auf und Kai konnte nicht mehr und lachte dann doch los.

„Schatz, das war ein mal... ein mal! Und da ist sie nur rein gekommen, weil du in deiner Hast, mich vögeln zu wollen, vergessen hast, die Schlafzimmertür richtig zu schließen.“, kicherte er und Reita brummte nur.

„Trotzdem ist sie blöd.“, kam das intelligente Gegenargument und er verschränkte die Arme, wie ein bockiges Kind, vor der Brust.

Von Kai hörte man nur ein genervtes Seufzen und er stand auf und setzte Rei-chan ins Bad, wo ihr Katzenklo und ein bisschen Spielzeug für sie stand [gefüttert hatte er sie vorhin schon mit Reitas Lieblingssushi und der Bassist hatte nur den Reis abbekommen] und schloss die Tür. Dann ging er wieder zu seinem Freund und setzte sich auf seinen Schoß, nippte an dessen Unterlippe.

Reita entschied aber, noch ein wenig zu schmollen und presste die Lippen nur fest aufeinander, damit Kai ja nicht auf dumme Gedanken kam.

Der Drummer legte sein Gesicht in Reitas Halsbeuge und kicherte dann leicht. „Babe, du bist soooooo kindisch, wenn es um Rei-chan geht. Akzeptier endlich, dass sie Teil meines Lebens ist, und da ich auch ein Teil DEINES Lebens bin, ist sie also auch automatisch einer deines Lebens... und außerdem... gib doch zu, dass es dir nur noch ums Prinzip geht... du hast doch gar keine Angst mehr vor ihr...“, Reita murrte, weil Kai eigentlich genau ins Schwarze getroffen hatte. Eigentlich fand er das bunte Fell der Kleinen ja wirklich unglaublich süß und es ehrte ihn, dass er anscheinend ihr Liebling war, aber... es... es ging hier ums Prinzip verdammt noch mal!

„Aki... du bist eifersüchtig... auf eine Katze!“, versuchte Kai seinem Freund die Lächerlichkeit noch mal vor Augen zu führen, aber der grunzte nur und packte Kai dann bei den Hüften, um hin hochzuheben und ins Schlafzimmer zu tragen, ihn aufs Bett zu verfrachten und sich gleich mal auf die [wie er fand] Liebe seines Lebens zu legen.

„Na und... sie stört mich eben... du liebst sie mehr, als mich...“, maulte er leise in Kais Ohr und leckte dann über das Läppchen, erntete dafür ein belohnendes Seufzen des Braunhaarigen. „Das tu ich nicht und das weißt du Kindskopf auch.“, war die Erwiderung darauf. „Jetzt begrab das Kriegsbeil mit ihr und werdet Freunde.“, verlangte Kai dann von Reita und sah ihn so durchdringend an, dass Reita nur klein bei geben konnte. „Naaaaa gut...“, meinte er dann ganz leise und Kai lächelte das schöne Lächeln, in welches Reita sich schon beim ersten Anblick verliebt hatte. Was folgte war ein Kuss und eine Belohnung von Kai der ganz besonderen Art, bei der Reita sich entschied, doch mal öfter klein bei zu geben, wenn ihm mal was nicht passte.

-

Reita faltete zufrieden den letzten Umzugskarton zusammen und stellte ihn anseite, stemmte die Fäuste in die Hüften und sah sich zufrieden in dem Wohnzimmer um. Kai kam mit einer Tasse Tee für ihn aus der frisch gestrichenen Küche und küsste ihn. Reita nahm ihm die Tasse ab, stellte sie auf das Fensterbrett und zog Kai in seine Arme. Der Drummer seufzte nur und lehnte sich zufrieden in die Umarmung.

„Endlich wohnen wir hier... du... ich...“, flüsterte er in Kais Ohr, zögerte, „und die Katze...“, er konnte regelrecht spüren, wie Kai grinste. Ja, trotz gelegentlicher Auseinandersetzungen mit Rei-chan, wenn es um die Aufmerksamkeit Kais ging, hatte

er sich mit dem bunten Knäuel arrangiert, welches nun schon ein Jahr alt war. Aber er hatte sie wirklich akzeptiert... das war aber auch die einzige Katze!!!!

Entspannt schloss er die Augen und strich Kai über den Rücken. Doch sein Freund wollte die schöne Stille stören...

„Aki?“

„Ja, Schatz?“

Stille.

„Rei-chan bekommt kleine Babies.“

~+~

XDDD Also ich fand es gut xD

Armer Rei *pattet

Aber er wird das schon meistern *nodd

Kommi? ó.ò